

# BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN  
DACHDECKER-VERBAND NORDRHEIN  
DEUTSCHER AUSLANDSBAU-VERBAND E.V.  
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW  
STRASSEN- UND TIEFBAU-VERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN  
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



Graf-Recke-Str.43  
40239 Düsseldorf  
Tel. 0211/91429-0  
Fax 0211/91429-31  
Postfach 10 14 53  
40005 Düsseldorf

## **Projekt Zukunfts-Initiative geht in seine zweite Runde**

**Düsseldorf.** Bewährte Aktivitäten sollten fortgesetzt werden – diesem Gedanken folgen das NRW-Wirtschaftsministerium und das Handwerk, wenn sie das Projekt Zukunfts-Initiative Handwerk Nordrhein-Westfalen auf eine zweite „Runde“ schicken. Projektbeginn mit dem Zusatz „2.0 - Professionalisierung im Handwerk“ war am 1. Juli. Auch dieses Mal gehören der Dachdecker-Verband Nordrhein und die Baugewerblichen Verbände zu den Partnern. Die Projektberater sollen sich in den Unternehmen um die Themen Chancen der Globalisierung, Bewältigung des demografischen Wandels, Konsequenzen der Energiewende, Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sowie Professionalisierung insbesondere von Klein- und Kleinstunternehmen kümmern. Drei Berater stehen dafür bei den BGV und dem Dachdecker-Verband bereit.

Im Team der BGV wird sich Günter Hobusch (Tel.: 0211/914 28-26, [g.hobusch@bgv-nrw.de](mailto:g.hobusch@bgv-nrw.de)) schwerpunktmäßig mit den Möglichkeiten der Betriebe zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz befassen. „NRW soll nach dem Willen der Landesregierung zum führenden Energie- und Klimaschutzland in Europa werden. Auf diesem Weg hat es mit dem Klimaschutzgesetz und dem Klimaschutzplan schon einen großen Schritt unternommen. Dem Handwerk kommt bei der Umsetzung dieser Vorgaben gerade auch durch seine regionale Verwurzelung eine besondere Rolle zu“, weiß Hobusch. Allerdings: Die vorhandenen Potenziale würden von den Betrieben derzeit nur in recht geringem Umfang genutzt. Er wolle daher in der Funktion eines Energieeffizienz-Lotsendazu beitragen, dies zu ändern.

Hobuschs Kollege Harald Siebert verweist im Bereich IKT zunächst vor allem auf den Webbaukasten der BGV. Mit vergleichsweise wenig Programmieraufwand und zu überschaubaren Kosten ermöglicht er es den Baufirmen, einen attraktiven Auftritt im Internet zu bekommen. „Die Unternehmenshomepage ist heute unabhängig vom Alter der Kunden und Auftraggeber deren mit Abstand am häufigsten

**PRESSEINFORMATION**

genutzte Informationsquelle über Anbieter von Produkten und Dienstleistungen. Das sollte bedenken, wer im world wide web noch nicht präsent ist“, argumentiert Siebert. Interessenten für den Baukasten als wichtiges Marketinginstrument sollten sich daher bei ihm melden, um technische Einzelheiten zu erfahren und einen Beratungstermin abzusprechen (Tel.: 0211/ 914 38-18, [h.siebert@bqv-nrw.de](mailto:h.siebert@bqv-nrw.de)).

Die Auswirkungen und Chancen des demografischen Wandels hat beim Dachdecker-Verband Nordrhein Thomas Schmitz weiterhin im Blick (Tel.: 0211/ 914 28-27; [thomas.schmitz@dachdecker-verband-nr.de](mailto:thomas.schmitz@dachdecker-verband-nr.de)). Bereits in der ersten Phase der Zukunfts-Initiative (ZIH) habe sich bestätigt, dass die Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung in vielfältiger Weise auf das Handwerk wirken: Sie eröffnen neue wirtschaftliche Potenziale, wenn Angebote und Strategien auf die Bedürfnisse bestimmter Kundengruppen ausgerichtet werden. Man denke etwa an die stetig wachsende Zahl von Senioren. Auf der anderen Seite ist die Deckung des Fachkräftebedarfs schon jetzt nicht mehr überall gegeben. Diese Problematik werde sich zukünftig noch verschärfen. Nötig sei vor diesem Hintergrund unter anderem ein betriebliches Gesundheitsmanagement, vor allem jedoch eine strategische Nachwuchsgewinnung und Fachkräftebindung. Im ZIH-Bereich Demografischer Wandel sollen die Unternehmer darüber hinaus zum Thema Unternehmensnachfolge sensibilisiert und über die Bandbreite der zu planenden Maßnahmen frühzeitig informiert werden.

Die Berater von Kammern und Fachverbänden werden sich innerhalb der vom Land NRW und der Europäischen Union geförderten ZIH zudem für eine bessere Nutzung der außenwirtschaftlichen Potenziale des Handwerks engagieren und passgenaue Informations- und Unterstützungsinstrumente zur Professionalisierung insbesondere von Klein- und Kleinstfirmen entwickeln und propagieren. Land und Handwerksorganisation sind überzeugt: Zusammen mit den anderen drei Themenbereichen hilft dies, den Mittelstand in NRW in seiner Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, Innovationen zu ermöglichen und Arbeitsplätze im Handwerk zu sichern und zu schaffen. Wie bisher bereits sollen kostenlose Einzel- und Gruppenberatungen, Workshops sowie Informationsveranstaltungen genutzt werden, um für ein stärker strategisches Vorgehen zu werben. In der ersten Phase hatte die ZIH-Bilanz deutlich mehr als 5.000 Beratungen in Betrieben umfasst. Hinzu kamen noch einmal ähnlich viele Kurzberatungen, meist per Telefon. Den größten Bedarf an fachlicher Unterstützung sahen die Handwerksunternehmer beim Marketing. Hier lag das Thema Werbung, Kundenkommunikation vor Marktauftritt/CI/Unternehmensleitbild sowie dem gerade zuletzt stark nachgefragten Internet.